Tätigkeitsbericht für den Weberbank Bond Satellite für das Geschäftsjahr 2021/2022

Anlageziele und Anlagepolitik

Bei diesem Fonds handelt es sich um einen Fonds, der Anteile an anderen Fonds, sog. Zielfonds, erwirbt. Als Anlageziel wird insbesondere ein langfristiger, über dem Kapitalmarktniveau liegender Kapitalertrag angestrebt.

Der Schwerpunkt der Anlagepolitik sind Zielfonds, die in nicht-staatlichen Rentenpapieren und Unternehmensanleihen mit Investmentgrade - hoher Zahlungsfähigkeit - sowie in High-Yield-Anleihen (hochverzinsliche Anleihen ohne Investmentgrade), Emerging Markets-Anleihen (Emerging Markets sind Märkte von Entwicklungsländern, die bereits beachtliche Fortschritte hin zum Industriestaat gemacht haben) und Wandelanleihen investiert sind. Strategie des Fonds ist es, diejenigen Zielfonds auszuwählen, die langfristig am profitabelsten erscheinen („Best-of"-Konzept). In diesem Rahmen obliegt die Auswahl der einzelnen Vermögensgegenstände dem Fondsmanagement.

Das Fondsmanagement für diesen Fonds ist an die Weberbank Actiengesellschaft (Berlin) ausgelagert.

Wesentliche Risiken des Sondervermögens
Die Vermögensgegenstände, in die die Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Sondervermögens investiert, enthalten neben den Chancen auf Wertsteigerung auch Risiken. So können Wertverluste auftreten, indem der Marktwert der Vermögensgegenstände gegenüber dem Einstandspreis fällt. Im Berichtszeitraum unterlag der Weberbank Bond Satellite dem allgemeinen Marktrisiko, das in Form des Marktpreisrisikos, des Adressenausfallrisikos, des Zinsänderungsrisikos, des Liquiditätsrisikos, des Währungsrisikos und des Risikos im Zusammenhang mit der Investition in Investmentanteilen (Zielfonds) identifiziert werden kann. Zusätzlich können operationelle Risiken im Berichtszeitraum auftreten.

1. Marktpreisrisiko
   Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken.

2. Bonitäts- und Adressenausfallrisiken
   Der Fonds trägt in Phasen, in denen er Anleihen im Portfolio hält, das Risiko, dass Schuldner illiquide oder zahlungsunfähig werden und somit Zins- und Tilgungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht bedienen können.

3. Zinsänderungsrisiko
   Durch sich ändernde Verzinsungen am Geld- oder Kapitalmarkt können Kursverluste bei bestehenden Kapitalanlagen entstehen. Anhand der modifizierten Duration lässt sich der Einfluss einer theoretischen Marktzinsänderung über alle Anleihelaufzeiten abschätzen. Je niedriger diese ist, desto geringer sind die Preisverluste bei einem ansteigenden Zinsniveau.

4. Liquiditätsrisiko
   Das Liquiditätsrisiko des Fonds besteht darin, eine bestehende Position nicht oder nur mit hohen Abschlägen und eventuell nicht sofort liquidieren zu können.

5. Währungsrisiko
   Der Fonds kann Anlagen in Fremdwährung halten. Darüber hinaus können Termingeschäfte auch in Fremdwährung zu Absicherungs- und Investitionszwecken, d.h. auch spekulativ abgeschlossen werden. Bedingt durch Wechselkursschwankungen können hieraus Kursverluste entstehen. Sofern Vermögenswerte eines Sondervermögens in anderen Währungen als der jeweiligen Fondswährung angelegt sind, erhält das Sondervermögen die Erträge, Rückzahlungen und Erlöse aus solchen Anlagen in der jeweiligen Währung. Fällt der Wert dieser Währung gegenüber der Fondswährung, so reduziert sich der Wert des Sondervermögens.

6. Risiken im Zusammenhang mit der Investition in Investmentanteilen(Zielfonds):
   Die Risiken der Anteile an anderen Investmentvermögen, die für den Fonds erworben werden (sog. „Zielfonds“), stehen in engem Zusammenhang mit den Risiken der in diesen Zielfonds enthaltenen Vermögensgegenstände bzw. der von diesen Zielfonds verfolgten Anlagestrategien. Da die Manager der einzelnen Zielfonds voneinander unabhängig handeln, kann es aber auch vorkommen, dass mehrere Zielfonds gleiche oder einander entgegengesetzte Anlagestrategien verfolgen. Hierdurch können bestehende Risiken kumulieren und eventuelle Chancen können sich gegeneinander aufheben. Es ist der Kapitalverwaltungsgesellschaft im Regelfall nicht möglich, das Management der Zielfonds zu kontrollieren. Deren Anlageentscheidungen müssen nicht zwingend mit den Annahmen oder Erwartungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft übereinstimmen. Der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird die aktuelle Zusammensetzung der Zielfonds oftmals nicht zeitnah bekannt sein. Entspricht die Zusammensetzung nicht ihren Annahmen oder Erwartungen, so kann sie gegebenenfalls erst deutlich verzögert reagieren, indem sie Zielfondsanteile zurückgibt. Die Zielfonds können überdies in Vermögensgegenständen investiert sein, die nach geltendem Recht nicht mehr erwerbbar sind, aber weiter gehalten werden dürfen, sofern sie nach dem Investmentgesetz erworben wurden. Hierdurch können sich auf Ebene des Zielfonds Risiken verwirklichen, die die Wertentwicklung der Zielfondsanteile und damit die Wertentwicklung des Fonds beeinträchtigen. Offene Investmentvermögen, an denen der Fonds Anteile erwirbt, könnten zudem zeitweise die Rücknahme der Anteile aussetzen. Dann ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft daran gehindert, die Anteile an dem Zielfonds durch Rückgabe bei der Verwaltungsgesellschaft oder Verwahrstelle des Zielfonds zu veräußern. Diesen Risiken begegnet das Fondsmanagement mit einer breiten Streuung unterschiedlicher Zielfonds. Der Fonds hat einen nennenswerten Anteil seines Vermögens in Zielfonds investiert, um die Strategie des Fondsmanagements vollumfänglich umsetzen zu können. Um den genannten Risiken aus diesen Investments zu begegnen, überprüft das Fondsmanagement monatlich die Zusammensetzung sämtlicher Zielfonds. Insofern kann das Fondsmanagement die Risiken, die aus den Zielfonds für den Fonds erwachsen, jederzeit hinreichend beurteilen. Das Risiko, dass Zielfondsinformationen in der Regel nur mit Verzögerung zur Verfügung stehen, ist ein Risiko, was Zielfondsinvestment generell innewohnt und sich nicht vermeiden lässt.

7. Operationelle Risiken:
   Operationelle Risiken bestehen insofern, als dass Verluste durch Missverständnisse oder Fehler von Mitarbeitern der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder externer Dritter oder durch äußere Ereignisse wie z.B. Naturkatastrophen auftreten können.

8. Sonstige Risiken:
   Die gegenwärtige Covid-19-Pandemie sowie die geopolitischen Verspannungen haben weltweit zu erheblichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten geführt. Eine verlässliche Beurteilung zur Weiterentwicklung der Situation und des Ausmaßes der ökonomischen Folgen ist aus aktueller Sicht nicht möglich. Dies führt zur extremen Unsicherheit an den globalen Kapitalmärkten, so dass auch Prognosen hinsichtlich der Wertentwicklungen nur bedingt möglich

sind. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Sondervermögen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresberichts nicht abschließend beurteilen.

Struktur des Portfolios zum Berichtszeitraum
Insgesamt wies der Weberbank Bond Satellite per Geschäftsjahresende die folgenden Kennzahlen auf (Werte im Klammern vom 29.10.2021): der Anteil an Rentenfonds belief sich auf 84,58 Prozent (81,32 Prozent), Wandel- und Optionsanleihenfonds 14,13 Prozent (17,28 Prozent) und die Liquiditätsquote auf 1,29 Prozent (1,40 Prozent).

Bei der Berechnung der Prozent-Anteile können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
Das Geschäftsjahr startete in einem Umfeld einer stark wachsenden Weltwirtschaft. Die Konsumenten weltweit hielten ihre Nachfrage auf hohem Niveau. Dieses solide Umfeld ließ die Aktienmärkte zum Jahresende vielerorts auf neue Höchststände steigen. Das Jahresauftaktquartal 2022 stand dann ganz im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Als Reaktion auf die völkerrechtswidrigen Handlungen Russlands wurden innerhalb kürzester Zeit harte Sanktionen verhängt. Brisanz erhielt der Konflikt auch insbesondere durch die Dominanz Russlands bei der Energie- und Industrierohstoffproduktion, sowie im Agrargüterbereich. In den von Russland abhängigen Rohstoffbereichen, wie beispiels-weise Gas oder Öl, kam es zu sehr starken Preisanstiegen. Unter verschiedenen Vorwänden reduzierte Russland seine Gaslieferungen an Europa immer weiter. Europäische Regierungen gerieten dadurch in Zugzwang, die Gasversorgung mittels Auffüllung der Gasspeicher für den Winter 2022/23 sicherzustellen und trieben mit ihren Bemühungen die Gaspreise in bis dato ungekannte Höhen. Das bereits zum Jahresbeginn erhöhte Inflationsniveau erhielt durch diese Preisentwicklung einen weiteren Schub. Die Notenbanken änderten damit im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Sicht-weise auf die Nachhaltigkeit der Inflationsentwicklung. In Reaktion auf rekordhohe Inflationszahlen begann die US-Notenbank Fed, ihren Leitzins so aggressiv zu erhöhen, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Wesentlich später folgte dann auch die europäische Notenbank mit einer restriktiveren Geld-politik. In den Schwellenländern kämpfte Chinas Wirtschaft noch immer mit der Corona-Pandemie. Bis zum Ende des Geschäftsjahres wich Chinas Regierung nicht von ihrer Zero-Covid-Politik, die zwischenzeitlich sogar die großen Metropolen Shanghai und Peking lahmlegte, ab. Insofern stotterte auch der chinesische Wachstumsmotor in einem Umfeld weltweit steigender Inflationsraten, angespannter Energiemärkte und stark restriktiv agierender Notenbanken. Dieses Gemisch zwang Aktien- und Rentenmärkte im Gleichschritt in die Knie. So fiel der MSCI World USD Index zwischenzeitlich um mehr als 25 Prozent. Auch die globalen Rentenmärkte erlebten Abschwünge wie seit Jahrzehnten nicht mehr. So fiel beispielsweise der Bloomberg Global Aggregate Bondindex seinerseits bis über 20 Prozent. Die in den letzten Jahrzehnten wirksame Diversifikationswirkung einer Kombination aus Aktien- und Renteninvestments konnte dementsprechend in diesem Abschwung ihre Wirkung nicht entfalten.

Der Anteilspreis des Fonds betrug zum Geschäftsjahresende 33,34 EUR. Das Fondsvolumen belief sich per Bewertungsdatum 31.10.2022 auf 19.678.718,35 EUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die Wertentwicklung des Weberbank Bond Satellite -22,22 Prozent.

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultierten aus Umsätzen in Investmentanteilen.